



## Jens Schröter

### **Jesus**

*Leben und Wirkung*

(C.H. Beck Wissen, 2916)

München: C.H. Beck 2020

128 S., 9,95 €

ISBN 978-3-406-75601-6

## Martin Hasitschka (2021)

Auf der „Grundlage historisch-kritischer Interpretation“ (S. 10) möchte die für die Reihe „Wissen“ im Verlag C.H. Beck in begrenztem Umfang verfasste Darstellung zeigen, „was gegenwärtig über Jesus von Nazareth historisch begründet und nachvollziehbar gesagt werden kann“ (S. 10). Ein besonderer Akzent dieser Darstellung liegt darin, dass das Leben und Wirken Jesu im Kontext des vielfältigen Judentums seiner Zeit gesehen wird.

Das Buch ist in sieben Abschnitte gegliedert. Im ersten Abschnitt wird ein kurzer Überblick über die kritische Jesus-Forschung seit Samuel Reimarus (1694-1768) gegeben. Der zweite Abschnitt widmet sich den biblischen und außerbiblischen Quellen, die von Jesus berichten. Nach der Darlegung der wichtigsten biographischen Zeugnisse über Jesus in den Paulusbriefen und in den Evangelien wird der Blick auf außerkanonische Quellen, auf Flavius Josephus und auf griechisch-römische Texte gelenkt. Als indirekte Zeugnisse werden archäologische Befunde angeführt. Im dritten Abschnitt wird der historische Kontext erläutert. Der Schwerpunkt liegt in der differenzierten Darstellung des Judentums in der Zeit Jesu. Und es wird festgestellt: „Jesus wirkte ... hauptsächlich in einer jüdisch geprägten Region, die zur Zeit des Antipas einen wirtschaftlichen Aufschwung nahm“ (S. 54).

Im vierten und fünften Abschnitt werden Hauptmerkmale des Wirkens Jesu dargestellt. Jesus – so wird betont – ist „in einer jüdischen Familie und in einem jüdischen Kontext aufgewachsen“ (S. 55). Seinem Auftreten in der Öffentlichkeit geht die Begegnung mit

Johannes dem Täufer voraus. Das prophetische Wirken des Johannes bildet den Hintergrund für Jesu Verkündigung des Evangeliums von der „Gottesherrschaft“. Dieser Begriff ist der „Leitbegriff für das Wirken Jesu insgesamt“ (S. 60). Er wird vor allem in Gleichnissen entfaltet. Der Anbruch der Gottesherrschaft zeigt sich in besonderer Weise im heilenden Wirken Jesu. Unter den Männern und Frauen, die Jesus nachfolgten, spielt die Gruppe der Zwölf eine besondere Rolle. Sie repräsentieren die zwölf Stämme Israels und damit das zur Gottesherrschaft gehörende Gottesvolk, das Jesus erneuern und sammeln möchte. Jesus bezeichnet sich selbst als „Menschensohn“. Damit verdeutlicht er, „dass der *als Mensch* oder als *der Mensch* auf der Erde in der Autorität Gottes wirkt“ (S. 99).

Der sechste Abschnitt lenkt den Blick auf die Passionsereignisse und den Kreuzestod Jesu. Nach der Darstellung des Wirkens Jesu im Tempel und der Behandlung der unterschiedlichen Berichte vom letzten Abendmahl wird nach dem Grund für die Verhaftung und Hinrichtung Jesu gefragt.

Der kurze siebente Abschnitt befasst sich mit Bekenntnissen zur Auferweckung Jesu und mit Erscheinungserzählungen. „Die Ostererfahrungen haben gelehrt, Jesus in neuer Weise zu sehen“, und zwar als einen Menschen, der „an der Autorität Gottes partizipiert“ (S. 121). Wenn der Auferstandene seinen Jüngern das Verständnis für die Schriften eröffnet (Lk 24,44), so zeigt sich für Jens Schröter darin nochmals ein wichtiges Merkmal des Wirkens Jesu, nämlich „seine Treue zu den Verheißungen Gottes für sein Volk und zu den jüdischen Überlieferungen“ (S. 122).

Eine Zeittafel, 6 Abbildungen und 4 Karten bereichern das eine Basisinformation bietende Jesusbuch.

**Zitierweise:** Martin Hasitschka. Rezension zu: *Jens Schröter. Jesus. München 2020*  
in: bbs 9.2021  
[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2021/Schroeter\\_Jesus.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2021/Schroeter_Jesus.pdf)